

28.01.2022

**Jung und Alt gemeinsam für ein Wiedererstarken der Partei DIE LINKE
im Landkreis Dahme-Spreewald**

Leitantrag an die 1. Tagung des 8. Kreisparteitags

Einreicher: Detlef Edler, Wolfgang Grützmacher, Stefan Ludwig,
Holger Menze, Pascal Merkes, Michael Wippold
Eingereicht am 28.01.2022

Ausgangslage

Auf der 1. Tagung des 7. Kreisparteitags hatte sich der Kreisverband LDS anspruchsvolle Ziele gesetzt. Heute müssen wir konstatieren, dass nur einiges davon umgesetzt wurde. Einige Beschlüsse haben sich als nicht realisierbar erwiesen. Für andere fehlten die Kraft und die Kapazität zur Umsetzung bzw. die notwendigen Bedingungen. Genannt seien die Aktionen zur Würdigung des 75. Jahrestages der Befreiung und das Friedensfest sowie die Organisation einer Bildungsoffensive. Der geplante Führungswechsel wurde zwar eingeleitet, ist aber noch nicht vollzogen

Eine maßgebliche Ursache liegt in der jetzt zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie, die das Parteileben in vielen Bereichen nahezu zum Erliegen gebracht hat. Trotz eines durch den Kreisverband engagiert geführten Bundestagswahlkampfes hat sich der Zuspruch für unserer Partei - wie auch im gesamten Bundesgebiet – fast halbiert.

In der Parteienlandschaft und im gesellschaftlichen Umfeld haben sich weitere, gravierende Veränderungen vollzogen, von denen auch der Kreisverband betroffen ist. Besorgniserregend ist die Tatsache, dass heute 70 % unserer Mitglieder älter als 66 Jahre ist. Unter 66 Jahre zählen wir nur 91 Genossinnen und Genossen. Damit stellt sich die Frage, wie wir weiter politisch arbeiten können.

Während des Wahlkampfes hat sich erneut bestätigt, dass nur ein geringer Teil der Mitglieder jüngeren und mittleren Alters bereit ist, sich in die Parteiarbeit einzubringen, obwohl in der Bundestagswahlkampagne in stärkerem Maße die persönliche Ansprache gesucht wurde. Auch nimmt die Bereitschaft der neu eingetretenen Mitglieder ab, sich einer Basisorganisation anzuschließen.

Etwas stärker ausgeprägt ist die Bereitschaft, sich in der Linksjugend [solid] sowie in Kommunalvertretungen zu engagieren.

Es gibt aber auch positive und ermutigende Signale: Die nach außen erkennbare Unterstützung von Bürgerinitiativen zur Stärkung der Demokratie in Königs Wusterhausen, Mittenwalde und Wildau, die Tatsache, dass DIE LINKE in 4 Kommunalvertretungen die Vorsitzenden stellt, die Bemühungen zu einer stärkeren kulturpolitischen Ausrichtung der Parteiarbeit sowie die solidarische Unterstützung für den Genossen Heinz Hillebrand. Die Zusammenarbeit mit der Kreistagsfraktion hat sich deutlich verbessert.

Beschlussvorschlag:

1. Ausgehend von den in der durch das Wahlkampfteam Wahlanalyse 2021 gewonnenen Erkenntnissen und gezogenen Schlussfolgerungen wird der Kreisvorstand beauftragt einen Maßnahmenplan zur Umsetzung zu erarbeiten. In diesem Maßnahmenplan sind als politische Aktionsschwerpunkte zu berücksichtigen:
 - Entwicklung von geeigneten Formen und Methoden zur Einbeziehung von Mitgliedern mittleren und jüngeren Alters in die Parteiarbeit sowie die Gewinnung neuer Mitglieder;
 - Gewinnung von Bewerberinnen und Bewerbern für die 2024 anstehenden Kommunalwahlen. Identifizierung von neu aufkommenden kommunalpolitischen Schwerpunktthemen;
 - die aktive Unterstützung von Initiativen für den Frieden, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus sowie zur Überwindung der Corona-Pandemie. Widerstand gegen demokratiefeindliche Bestrebungen. Vernetzung mit anderen demokratischen Akteuren mit dem Ziel, einer evtl. erforderlichen, gemeinsamen Bündnispolitik;

-
- die aktive Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Betrieb und Gewerkschaft in der Partei DIE LINKE – Landesverband Brandenburg bei der Schaffung innerparteilicher Strukturen auf der lokalen Ebene. Ziel soll eine lokale Vernetzung von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern durch die Gründung von lokalen AG's "Betrieb & Gewerkschaft" und die damit verbundene Stärkung der gewerkschaftspolitischen Arbeit in und mit der LINKEN sein.
 - die Organisation und Durchführung von politik-bezogenen, kulturellen Veranstaltungen des Kreisverbands (z. B. eines Friedensfestes am 27.08.2022);
 - die konsequente Verbindung des Kampfes um soziale Gerechtigkeit mit dem Kampf gegen die Klimakrise und für den Erhalt und Schutz der Umwelt.
2. In der kommunalpolitischen Arbeit in den Jahren 2022/2023 wird auf der Grundlage des Kreiswahlprogramms an folgenden Schwerpunkte festgehalten:
- Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge (Infrastruktur, Mobilität, Gesundheit, Pflege, Bildung und Erziehung, Versorgung mit Energie, Wasser, Internet). Das schließt Privatisierungsstopps sowie die Re-Kommunalisierung ein.
Unsere Unterstützung und tätige Solidarität gilt allen Menschen, die in schwierigen Corona-Zeiten unsere Gesellschaft am Laufen halten.
 - Bezahlbares und altersgerechtes Wohnen: eine Nettokaltmiete von 6,- €/m² ist möglich, sowohl im Wohnungsbestand als auch im Neubau. Dazu bedarf es solider Wohnungspolitik kommunaler Wohnungsunternehmen. Wohnen darf nicht allein dem Markt überlassen werden. Besonders im Norden des Kreises bedarf es neuer Initiativen zur Erweiterung des Wohnungsangebotes durch kommunale Wohnungsunternehmen, dazu suchen wir Bündnispartner.
 - Den Ausbau eines bezahlbaren öffentlichen Personennahverkehrs müssen wir voranbringen. Das heißt für uns: Gewährleistung eines zuverlässigen, bezahlbaren, gut vertakteten und barrierefreien, regionalen und überregionalen Angebots für Pendlerinnen und Pendlern sowie Touristinnen und Touristen sowie die Verbesserung des Verkehrsangebotes insbesondere für Gemeinden im ländlichen Raum. Ebenso sollen Erhalt und Ausbau des Radwegenetzes zur Schulwegsicherung, touristischen Erschließung und zur Sicherung von Alltagswegen erreicht werden.
 - Die Vernetzung unserer Vertreterinnen und Vertreter in den Gemeindevertretungen, den Stadtverordnetenversammlungen und im Kreistag sowie in den Verwaltungen

untereinander stärken heißt für uns, die Möglichkeiten zur Durchsetzung unserer Positionen zu stärken. Dazu soll die Kommunikation untereinander verbessert werden. Nach Maßgabe der Corona-bedingten Möglichkeiten ist jährlich ein Mandatsträgertreffen auf Kreisebene durchzuführen.

4. Der neue Kreisvorstand wird beauftragt den eingeleiteten Führungswechsel im Kreisverband im Sinne einer deutlichen Verjüngung weiterzuführen.
5. Analog zur Wahlauswertung ist nach Maßgabe der Corona-bedingten Möglichkeiten eine Klausurberatung zur Organisation und Durchführung der politischen Bildungsarbeit durchzuführen. Die Ergebnisse sind in den unter Punkt 2 genannten Maßnahmenplan einzuarbeiten.
6. Der Kreisvorstand muss in noch stärkerem Maße politischer Impulsgeber und kommunikatives Bindeglied zum Landesvorstand, zur Kreistagsfraktion und den anderen Kommunalvertretungen im Landkreis Dahme-Spreewald sein sowie die BOen in ihrer Tätigkeit unterstützen. Der Kreisvorstand fördert die Kontakte zu und die Zusammenarbeit mit den zivilgesellschaftlichen Kräften. Der Kreisvorstand widmet dem Erhalt und der Verankerung der Parteien in den Kommunen, der Festigung arbeitsfähiger Basisorganisationen und der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Beratung der BO-Vorsitzenden, ihrer klar definierten Verantwortung für die Gemeinden und dem Erfahrungsaustausch zwischen Kreisvorstand und Basisorganisationen höchste Aufmerksamkeit.

Begründung

Mit der Analyse des Wahlzyklus wurde eine umfängliche Einschätzung der der aktuellen Situation im Kreisverband und der Rahmenbedingungen vorgenommen. Daraus wurden Schlussfolgerungen für die Weiterführung der Parteiarbeit und die Tätigkeit der Kommunalvertretungen gezogen. Das Anliegen dieses Leitantrags ist die Umsetzung dieser Schlussfolgerungen.

Der Bericht zur Auswertung der Bundestagswahl 2021 ist als integraler Bestandteil zu diesem Leitantrag zu fassen.